

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 411.

Halle, Donnerstag den 4. September

1851.

Erste Ausgabe.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bestellungen etc. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 2. September. Der bisherige Privat-Dozent an der hiesigen königlichen Universität, Dr. Häberlin, ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der königlichen Universität zu Greifswald ernannt worden.

Der diesseitige Kommissarius in Kurhessen, Appellationsgerichts-Präsident Uhden, der sich zur Zeit in Frankfurt a. M. aufhält, wird dem Vernehmen nach im Anfange des nächsten Monats hier eintreffen.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, Hr. v. Bonin, ist soweit wieder hergestellt, um auch das Kommissorium für den dortigen Provinzial-Landtag übernehmen zu können.

Der General-Lieutenant und Kommandeur der 7. Division, v. Hirschfeld, ist aus Magdeburg hier angekommen.

Der Großherzoglich-Schwerin'sche Minister-Präsident Graf von Bülow ist nach Cummernow, und der königl. Kammerherr und Vice-Ober-Jägermeister Graf v. d. Assenburg nach Meisdorf abgereist.

Der diesseitige außerordentliche Gesandte am Hofe zu Kopenhagen, Frhr. v. Werthern, ist gestern von dort hier eingetroffen.

Der Ober-Regierungsrath Hasselbach hat, nachdem ihm der Gemeinderath der Stadt Magdeburg die Versicherung gegeben, daß bei der Wahl die demokratischen Stimmen sämmtlich auf den Bürgermeister Philipp's gefallen wären, die Wahl zum Bürgermeister dieser Stadt angenommen. Seitens der Stadt Magdeburg wird jetzt die Bestätigung dieser Wahl bei der Staatsregierung nachzusuchen sein.

Der Provinzial-Landtag der Mark Brandenburg hat in seiner zweiten Sitzung gestern sich allein beschäftigt mit der Bildung der Ausschüsse und mit der Feststellung eines Präklusiv-Termins von 8 Tagen zum Einbringen von Petitionen an den Landtag. Die gebildeten Ausschüsse sind folgende: 1) zur Berathung der Gemeinde- und Kreisordnung, 2) zur Abfassung eines Gutachtens über die Wahlbezirke, 3) für Berathung des Statuts der Provinzial-Hülfskasse, 4) zur Berathung über das städtische Feuer-Societätswesen und 5) für etwa eingehende Petitionen. — In den nächsten Tagen wird der Landtag keine Sitzungen halten, vielmehr werden die Ausschüsse die von ihnen verlangten Gutachten für das Plenum ausarbeiten.

Der Provinzial-Landtag der Provinz Preußen wird am 21. d. M. eröffnet werden.

Nach einer officiellen in Baden erlassenen Bekanntmachung wird die Centralcommission für die Rheinschifffahrt in diesem Jahre vom 15. d. M. bis Mitte September in Mainz versammelt bleiben.

Oldendorf, d. 29. August. Nachstehendes Schreiben ist von dem Mitgliede der ersten Kammer, Freiherrn A. v. Wincke, an den Landrath des freyherrlichen Kreises, Herrn v. Lieres, gerichtet worden:

Die mir von Ew. Hochwohlgeboren unterm 3. d. Mts. zugefertigte Einladung zur Wahl von zwei ritterschaftlichen Provinzial-Landtagsabgeordneten und zwei Stellvertretern ist erst bei meiner gestern erfolgten Rückkehr hierher in meine Hände gelangt. Ich beile mir darauf unter Rückgabe des Einladungsschreibens Folgendes ganz ergebenst zu erwidern. Am 28. Mai c. habe ich bereits bei Gelegenheit in dem im Abdruck hier beigefügten Boertrage dargethan, daß die alten Kreis- und Provinzialstände durch die Verfassung vom 31. Januar 1850 und die neue Kreis-, Bezirks- und Provinzialordnung vom 11. März 1850, insbesondere durch deren Artikel 66, gesehlich aufgehoben sind, und also nicht mehr zu Recht bestehen. Diese Darstellung ist nicht

nur unwiderlegt geblieben, sondern es hat auch damals die große Majorität der Versammlung (16 Stimmen gegen 7), ja sogar die Majorität der Rittergutsbesitzer (12 : 7) derselben zugestimmt. Ich bleibe auch heute meiner damaligen Ansicht treu und erkläre hiermit: daß ich den Wahlact, zu welchem ich durch Euer Hochwohlgeboren eingeladen worden bin, für verfassungs- und gesehwidrig halte, und durch meine Betheiligung an demselben meinen am 6. Februar 1850 auf die Verfassung geleisteten Eid zu verletzen glaube. Ich werde deshalb zu dem Wahlact nicht erscheinen. Euer Hochwohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, diese meine Erklärung der Wahlversammlung mitzutheilen und mich geneigtst davon zu benachrichtigen, daß solches geschehen ist. Oldendorf, den 27. August 1851. Frhr. v. Wincke, Districts- u. D. Abgeordneter zur ersten Kammer.

Nachdem der Herr Landrath v. Lieres mir in einem officiellen Schreiben vom 28. d. Mts. erklärt hat,

daß er meinem Wunsche (obige Erklärung der Wahlversammlung mitzutheilen) nicht willfahren könne, da das königliche Ministerium alle Discussionen während der Wahlbehandlung unterlagt, und dieselbe nur zur Ausübung der Wahlen für den einzuberufenden Provinziallandtag ausschließlich bestimmt habe,

fühle ich mich veranlaßt vorsehendes Schreiben der Oeffentlichkeit zu übergeben. Oldendorf, den 29. August 1851. Frhr. v. Wincke.

Weimar, d. 25. Aug. Nach den Andeutungen in unserer halb-offiziellen Presse ist es kaum zu bezweifeln, daß unsere Regierung dem Drängen von Außen nur insoweit nachgeben wird, daß sie das demokratische Wahlsystem in Staat und Gemeinde mit einem nach Vermögen und Berufsclassen vertauschen wird; im Uebrigen wird sie bei der Revision der Gesezgebung des letzten Trienniums lediglich die Er-sachung über das, was sich bewährte und nicht bewährte, entscheiden lassen und nach beiden Richtungen hin von dem nächsten Landtage auch voraussichtlich unterstützt werden. (Fr. J.)

Braunschweig, d. 30. Aug. Heute früh 9 Uhr begab sich der Polizei-Inspector Stibbden in Begleitung mehrerer Polizeidiener in die Wohnung des Schneidergesellen Ludwig Heß, um daselbst, nach Vorweisung des gerichtlichen Decrets, in Gegenwart Heß's eine Haus-suchung vorzunehmen. Heß war Theilnehmer an den Arbeiter-congressen zu Leipzig, Hannover und Bremen gewesen; dies, und vielleicht der Umstand, daß sein Name in der einen oder andern Liste vorkam, hatte ihn dem Leipziger Criminalamte verdächtig gemacht, er sei Mitglied oder doch mindestens Mitwisser eines hochverrätherischen, communisistischen Geheimbundes, und so langte denn von dem genannten Criminalamte eine Requisition hier an, in Folge deren das hiesige Gericht die verlangte Haus-suchung nach verbrecherischen Schriften genehmigte. Die Haus-suchung ward, bei aller Humanität, mit der größten Genauigkeit und Umsicht vollzogen, allein nicht das Geringste wurde aufgefunden, und es scheint sich auch hier zu bestätigen, was bereits vielfach öffentlich als Vermuthung ausgesprochen wird, daß nämlich die fürchterliche Communisistenvorhörung, welche die Leipziger Polizei entdeckt hat, sich als eine bloße Chimäre erweisen dürfte.

Hannover, d. 1. September. Durch die Gesezsammlung ist heute das Gesez über die Reorganisation der Provinziallandtschaften verkündet. Dasselbe war bereits am 1. August vom Könige unterzeichnet, also an demselben Tage, an welchem der König sein bekanntes Schreiben an die Ritterchaften erließ. Die Publikation ist dem Vernehmen nach nur deshalb nicht schon früher erfolgt, weil die Regierung zuvor auch die übrigen Organisationsgeseze erwidrig zu sehen

wünschte, deren Veröffentlichung, wie wir hören, fast unmittelbar folgen wird. Der bekannte Vorbehalt hinsichtlich des Zeitpunktes der beginnenden Wirksamkeit befindet sich in dem Provinziallandschaftsge-
setze nicht, dasselbe tritt also mit dem heutigen Tage in Kraft.

Stuttgart, d. 28. August. Der „Staatsanzeiger“ erklärt jetzt offiziell die Nachricht, daß die Departementschef des Innern und der Finanzen beantragen wollen, das Militär jetzt schon auf den Winterprüfungsstand zu beurlauben und die dadurch ersparte Summe zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung beschädigten Gemeinden und Privaten zu verwenden, für gänzlich aus der Luft gegriffen.

Speyer, d. 30. August. Aus Rheinhessen wird dem „Mainzer Journal“ geschrieben, „daß das hochwürdigste bischöfliche Ordinariat zu Speyer sowohl gegen die „bekannte Jesuitenordnung“ (wie das ultramontane Journal sagt) als gegen das neue Eidesformular protestirt habe.“

Italien.

Venedig, d. 31. Aug. Der Priester Dalloca ward wegen Verbreitung revolutionärer Flugschriften und Mazzinischer Proklamationen zu fünfjähriger Kerkerstrafe verurtheilt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 30. August. Während von mehreren Seiten berichtet wird, daß die Negocien an der tessiner Grenze endlich aufgehört hätten, wird der Tribune Suisse aus Lugano vom 22. August über neue Grenzverletzungen geklagt und über Einfälle der Kroaten und österreichischen Zollbeamten auf Schweizergebiet. Die Sendung eines Bundeskommissars wird als eine ganz nutzlose Maßnahme bezeichnet, weil man zum bloßen Berichterstatter an den Bundesrath eines Kommissars nicht bedürfe, als die Cantonsregierung bereits seit fünf Monaten dem Bundesrath amtliche Berichte genugsam erstattet habe.

Bern, d. 28. Aug. Vorgestern hat der Nationalrath über die Zollfrage bezüglich Deutschlands beraten und beschlossen: 1) Der Bundesrath ist ermächtigt, die Unterhandlungen mit den süddeutschen Staaten in geeigneter Weise wieder aufzunehmen. 2) Sollten dieselben zu keinem befriedigenden Ziele führen und daher die jetzige Lage der Dinge fortbestehen, so ist der Bundesrath beauftragt, vom Art. 33 des Bundesgesetzes vom 30. Juni 1849 Gebrauch zu machen (d. h. die geeigneten Erhöhungen der Ansätze des Tarifs einzutreten zu lassen). Dieser Beschluß wurde mit 33 gegen 31 Stimmen gefaßt, welche letztere auf dem Wege sofortiger Retorsion beharreten. — In der gestrigen Sitzung des Nationalrates zeigte der Ständerath an, daß er dem Beschlusse des Nationalrates in Bezug auf die Zollanstände mit den süddeutschen Zollvereinsstaaten beigetreten sei, wodurch nun derselbe zum rechtsgültigen Beschlusse geworden ist.

Frankreich.

Paris, d. 30. Aug. Der Ministerrath hielt heute Sitzung unter L. Napoleon's Vorsitz. Die Beratungen der Generalräthe in Bezug auf die Verfassungs-Revision bildeten den Hauptgegenstand der Debatten. Nach der Sitzung wurden Depeschen mit neuen Verwaltungsbefehlen an mehrere Präfekte abgefaßt.

Paris, d. 31. Aug. Wiederum haben 10 Generalräthe, Voiret, Cure, Vair, Pas de Calais, Creuse, Calvados, Korsika, Meuse, Charente, Seine et Oise, mithin jetzt 36, für Revision votirt. Den politischen Flüchtlingen in Piemont ist amtlich notifizirt worden, daß sie bei Verlust des Asylrechts sich mit einer Aufenthaltskarte, die ihre Flüchtlings-Eigenschaft und Wohnung nachweist, zu versehen haben, und daß die bewilligten monatlichen Unterstützungen nur nach jedesmaliger Visirung der Aufenthaltskarte gezahlt werden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 30. Aug. Die schleswig-holsteinische Frage geht ihrer Erledigung entgegen. Die Regierung mindestens mag hoffen, bald der hauptsächlichsten Schwierigkeiten überhoben zu sein, die in jener Frage hervortreten. Unterdes erwachsen ihr neue Verlegenheiten, und zwar in einem fernen Theile des Reichs. Die in diesen Tagen von Island angekommenen Schiffe bringen nämlich, wie übereinstimmend Köbenhavnsposten, Flyveposten und Fædrelandet mittheilen, die unerquickliche Nachricht, daß die verschiedenen von der Regierung dem Althing Islands vorgelegten Gesekentwürfe in der Versammlung so starken Widerstand gefunden haben, daß der königliche Kommissar, der Stiftsamtmann Graf Trampe, sich veranlaßt gesehen, das Althing aufzulösen; es heißt, daß die Mitglieder des Althing eine Klage gegen den Kommissar eingereicht haben.

Rußland und Polen.

Von der polen-russischen Grenze, d. 21. August. Jenseits der Grenze wird in diesem Jahre die Rekrutierung wiederum mit großer Energie ausgeführt, und es circulirt die Sage, daß ein Truppenwechsel zwischen einem Theile der Garnison von Polen und einer Heeres-Abtheilung der kaukasischen Armee in Aussicht stehe. Aus dem Kaukasus sollen keine für die russischen Waffen günstigen Nachrichten eingehen. Der Krieg mit den dasigen Gebirgsvölkern rafft weniger durch den Schlachtenrod, als durch Lazareth-Niederlage alljährlich eine große Anzahl Soldaten hin. Man veranschlagt den Verlust durch den friedlichen Krankheitsrod im Kaukasus jährlich auf 4 bis 5000 Mann. Es fehlt an Aerkten, die Verpflegung ist mangelhaft. Der mit Gepäck überladene russische Infanterie-Soldat vermag den häufigen Witterungs- und aussergewöhnlichen Temperaturwechsel, welcher im Schamyl-Lande zwischen Kälte und Hitze, mit-

unter um 15 bis 20 Grad Réaumur, schnell variirt, nicht leicht zu ertragen.

Vermischtes.

— Erfurt, d. 30. Aug. Der Hauptverein für die Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen hat beschlossen, seine diesjährige Hauptversammlung den 10. September in unserer Lutherstadt abzuhalten, und zu dem Ende den hiesigen Verein ersucht, zu einer würdigen, den Verhandlungen, zu welchen alle Vereinsmitglieder Zutritt haben, vorangehenden gottesdienstlichen Feier, die nöthigen Einleitungen zu treffen. Der Vorstand des hiesigen Vereins wird das Programm der bevorstehenden Feier in den nächsten Tagen zur öffentlichen Kenntniß bringen.

— Der H. C. giebt folgende Notizen über das Stammeschloß unseres Königshauses: Man macht sich eine unrichtige Vorstellung von dem Schlosse oder der Stammburg der Hohenzollern, wenn man sie für einen Haufen von Trümmern aus der Zeit des Faustrechtetodes oder doch für ein ödes Gemäuer, zurückgeblieben aus grauer Vorzeit, betrachtet: nein! die noch ziemlich ansehnlichen Gebäude gehören nicht dem Mittelalter an, denn sie stiegen aus den Trümmern des im Jahre 1442 zerstörten alten Stammeschlosses empor. Ihre Erbauung fällt in die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts. Am Ende des sechszehnten Jahrhunderts verließen die Grafen von Hohenzollern die hohe Burg ihrer Väter und nahmen ihre Residenz in ihrem neuen Schlosse zu Hechingen. In der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts gelangte die Burg durch einen besonderen Vertrag an das Haus Oesterreich, das sie bis zum Jahre 1795 inne hatte. Es unterhielt hier eine dem Umfang der kleinen Bergfestung angemessene Garnison, und daher auch die Gebäude derselben in baulichem Stande. Sie haben die Gestalt eines länglichen Vierecks mit offener Vorderseite. Zur Linken befindet sich die Burgkapelle mit der Fürstengruft, zur Rechten die Rüstkammer mit den alten Waffen und Harnissen der Zöllner und mit einem kleinen Vorrath von Kriegsheerbedürfnissen aus neuerer Zeit. Im Innern des eigentlichen Burggebäudes finden sich noch manche Reminiscenzen an den österreichischen Besitz, wie die Bilder mehrerer deutscher Kaiser. Diese immer noch sehr ansehnliche Burg schaut mit ihren Trümmern wie eine Beherrscherin der ganzen Gegend von einem achtundert Fuß hohen, überall senkrecht abgechnittenen Kalkfelsensherab. Ehe man sie erreicht, kommt man durch ein starkes Aufsenwerk, das früher durch neun starke mit Eisen beschlagene Thore die Burg unzugänglich machte. In der Gegenwart ist nur noch eines davon vorhanden, es ist in dem Huldigungs-Programm in dem S. 8 erwähnt, wo es heißt: „Sobald Sr. Maj. das erste Thor der Burg erreicht haben, fällt der zweite Kanonenschuß.“ Kapelle und Rüstkammer aber sind in dem S. 9 erwähnt, in der ersten haben die Katholiken, in der letzteren die Genossen der evangelischen Konfession ihren Gottesdienst gehalten. Die Restauration dieses Bergschlosses dürfte bei den festen vorhandenen Grundlagen und den zahlreichen Ueberresten aus der Vergangenheit kein sehr schwieriges Werk sein. Im Jahre 1819 befand sich der jetzt regierende König als Kronprinz auf der Stelle, an der er heute die Huldigung entgegen nimmt. Schon damals ließ ihn die Liebe zu seinen Vorfahren und die Eigenthümlichkeit des alten Bergschlosses den Entschluß fassen, es nicht in Trümmern sinken zu lassen, sondern der Welt zu erhalten. Der jüngeren Linie des Hauses, die bereits ein europäisches Staatsgebäude, das sich von der Memel bis auf das linke Rheinufer ausdehnt, aufgeführt hatte, war dieser Akt der Pietät, die Erhaltung des Stammesfestes aller Linien des Hauses Hohenzollern, vorbehalten. Der Architekt des Königs, der jetzige Geh. Ober-Baurath Stüler, entwarf auf höchsten Befehl in den ersten Jahren der Regierung des Königs den Restaurationsplan und im Jahre 1846 unterzeichneten die beiden Fürsten von Hohenzollern den darauf bezüglichen Vertrag. Schließlich erwähnen wir noch der im Huldigungs-Programm erwähnten Villa Eugenia. Es ist ein Sommerhloß, das seinen Namen von seiner früheren lebenswürdigen Besitzerin, der am 1. Sept. 1817 verstorbenen Fürstin Eugenie von Hohenzollern-Hechingen, geborenen Herzogin von Leuchtenberg, erhalten hat.

— Der Pappi hat in den letzten Tagen den Plan zur Anlegung eines großen christlichen Museums im Palaste des Laterans genehmigt, auch die Mittel zu seiner Ausführung bereits anzuweisen lassen. Die in der vatikanischen Bibliothek seit Jahrhunderten angelegte Sammlung antiker christlicher Monumente soll auch künftig dort fortbestehen, während die neue im Lateran die in den Katakomben gefundenen und an mehreren Orten zerstreut ausgehauenen Grabinschriften nebst andern Marmorentwürfen aufnehmen wird. Dem Studium der christlichen Archäologie eröffnet dieses höchst dankbare Unternehmen durch die große Mannigfaltigkeit der während der letzten Jahre in der Roma sotterranea entdeckten Gegenstände ein ganz neues, überaus fruchtbares Feld.

— Briefe aus Neapel vom 24. Aug. enthalten furchtbare Einzelheiten über ein Erdbeben am 14. d. M. Drei verschiedene Landesstrecken, unter welchen die Stadt und Umgebungen von Melfi, sind gänzlich verwüstet und zerstört worden; andere Orte haben größeren oder geringeren Schaden erlitten. Viele Menschen sind durch das schreckliche Naturereignis umgekommen, andere, deren Häuser und Felder vernichtet worden, iren im Lande herum, Asyl und Hilfe suchend.

— Die Yankees haben ihren Vetter John Bull nochmals mit ihrem „America“ geschlagen. Hr. Robert Stephenson wollte die Ehre Englands retten und die in der neuesten Regatta erlittene Scharte auszuweichen. Er schickte deshalb seine eiserne Yacht „Titania“ am vorigen Donnerstag in den Kampf. Doch auch diese erlitt, trotz mehrfacher

ungünstiger Zufälle, welche der „America“ in den Weg kamen, eine schmächtige Niederlage.

Die gesammte Civilbevölkerung Berlins betrug am Schlusse des Monats Juli 430,312 Seelen; gegen den Monat Juni zeigt dies eine Vermehrung von 1330 Seelen.

Die nordamerikanischen Journale machen alle, welche mit den Vereinigten Staaten in Briefwechsel stehen, darauf aufmerksam, daß es in allen Staaten viele Städte und Dörfschaften desselben Namens giebt, wodurch so häufige Verwechslungen und verloren gehende Briefe vorkommen. So giebt es unter Anderem 25 Washingtons, 24 Franklins, 23 Salems, 22 Springfields, 25 Cantervilles, 19 Jacksons, 15 Jeffersons, 18 Lafayettes, 10 Fillmores, 9 Kossuths, 10 Lowells, 20 Richmonds, 18 Waterloos, 22 Columbias, 18 Concorde u. s. w. Es muß daher stets bei dem Namen der Dörfschaften genau der Staat und die County angegeben werden.

Merseburg. Dem Bau-Inspector Schirlich zu Köhleben ist zur Herstellung seiner Gesundheit ein einjähriger Urlaub ertheilt und die Verwaltung seiner Geschäfte während dieser Zeit dem Wegebaumeister Voigtel zu Artern übertragen worden.

Die Schul- und Küferstelle in Schlettau, Ephorie Cönnern, königlichen Patronats, wird durch die freiwillige Emeritirung ihres Inhabers erledigt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Köglitz, in der Diöcese Bitterfeld, ist dem bisherigen Parer zu Petersberg bei Halle, Heinrich Friedrich Wilhelm Franz Philipp, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Petersberg ist königlichen Patronats.

Der Parer Cunz zu Eisdorf, in der 1. Halle'schen Landdiöcese, tritt mit dem 1. October c. in den Ruhestand. Die Stelle ist königlichen Patronats.

In Stelle des mit dem 1. October c. in den Ruhestand tretenden Haupt-Kendanten bei der königlichen Saline Schönebeck, Rechnungsrathes Nöldchen, ist der bisherige Haupt-Buchhalter Decker bei gedachter Saline mittelst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Excellenz, vom 6. August c. zum Kendanten ernannt worden.

Nachrichten aus Halle.

Den 3. September.

Heute Morgen um 8 Uhr traf ein Ertrazug mit der Leiche des am 27. Aug. in Wien verstorbenen österr. Generals der Kavallerie, Herzogs Ferdinand zu Sachsen-Coburg-Gotha (Cohary), begleitet von seinen beiden Söhnen und einiger Dienerschaft, von Leipzig kommend auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Der Zug fuhr, nachdem die Lokomotiven gewechselt, auf der Thüringer Bahn weiter, um die irdischen Ueberreste des Verstorbenen nach der fürstlichen Familiengruft in Coburg zu bringen.

Dekanntmachungen.

Veränderungshalber beabsichtige ich, meine beiden, im besten baulichen Zustande befindlichen Wohnhäuser in hiesiger Stadt aus freier Hand bald zu verkaufen. Das eine derselben liegt am Markte und ist aufs Bequemste zu einem Materialgeschäft eingerichtet, welches bereits 23 Jahre lang mit Vortheil darin betrieben wird. Auch hat es Brauberechtigung. Das andere liegt hinter dem erstern in der Pfarrgasse und ist mit demselben durch einen Hof verbunden.

Zu jedem dieser Wohnhäuser gehört ein davon untrennbares Ackergrundstück und ein Antheil an der Benutzung der hiesigen Gemeindeforst.

Schließlich wird noch bemerkt, daß ein bedeutender Theil der Kaufsumme auf diesen Grundstücken stehen bleiben kann.

Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich persönlich oder in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Schmiedeberg im Wittenberger Kreise, am 24. August 1851.

A. G. Gödel.

1000 \mathcal{R} , 1200, 1400, 2000 und 3000 bis 5000 \mathcal{R} sind auf ländliche erste Hypothek zum 1. October auszuliehen durch J. G. Fiedler in Halle, H. Steinstraße.

Zum 1. Octbr. wird ein Brenner gesucht, der sich über seine Fähigkeit, eine Brennerei von circa 1 Wispel Kartoffeln täglichen Betriebes selbstständig betreiben zu können, durch gute Atteste auszuweisen vermag. Näheres bei Hrn. Warth in der „Weintraube“ zu De-
litsh.

Unterzeichnete Agentur empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Getreide in Scheunen und in Diemen, und können Versicherungen schon während der Erndte abgeschlossen werden.

Cisleben, August 1851.

Jul. Reichel,
Agent der Colonia.

find zu haben:

Deutscher Volkskalender für das Schaltjahr 1852,

herausgegeben von Dr. C. F. August,
mit 2 Bildern aus der deutschen Geschichte und 1 Stahlstich.
Preis 10 \mathcal{S} .

August's deutsches Hausbuch, ohne Kalender. Preis 7 1/2 \mathcal{S} .

Steffens' Volkskalender pro 1852. Mit 8 saubern Stahlstichen.
Preis 12 1/2 \mathcal{S} .

Der deutsche Pilger durch die Welt pro 1852.

Mit vielen Original-Holzchnitten von anerkannten Meistern.
Preis 15 \mathcal{S} .

Ein junges Mädchen, die Tochter eines pensionirten Beamten, welche schon seit einigen Jahren im elterlichen Hause zu häuslichen und auch zu landwirtschaftlichen Arbeiten angehalten ist, wünscht zu ihrer ferneren Ausbildung in einer gebildeten Familie der Hausfrau als Gehülfin nützlich zu sein und bittet deshalb um gütige Berücksichtigung. Gefällige Adressen werden durch Gd. Stückerath in der Expedition dieses Blattes an die Wittfellerin gelangen.



Sein Lager fertiger Messing- und Saiteninstrumente, aufs Vollständigste assortirt, empfiehlt zu den billigsten Preisen der Instrumentenmacher A. Wiedemann, Mittelstraße Nr. 157.

Neue geräucherter Lachs-
Seringe
erhielt soeben und empfiehlt
G. Goldschmidt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. September.

Im Kronprinzen: Hr. Justizrath Sombel a. Berlin. Hr. Partik. Krebs u. Hr. Kaufm. Krebs a. Frankfurt. Frau Pastor Möhle a. Bennedenslein. Frau. Wochhammer a. Bielezsig. Die Hrn. Kauf. Thümmler a. Elberfeld, Spitzing u. Lange a. Berlin, Kettner a. Ercitza, Weber a. Breslau, Koch a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Universitäts-lehrer Cavallin a. Lund in Schweden. Frau Amm. Schnuphaas a. Gering. Frau v. Ereskow a. Schachwig. Die Hrn. Kauf. Rammann a. Berlin, Schröder a. Leipzig, Aufholz a. Frankfurt, Scharf a. Medlenburg, Braun a. Weimar, Franke a. Magdeburg, Pantel a. Palzverstadt, May a. Hamburg, Schwarz a. Bremen.

Goldner Ring: Die Hrn. Pred. Kebab a. Beiden, Diedrich a. Leicha. Die Hrn. Kauf. Wollstein a. Bernau, Birnbaum a. Altona, Cörbed a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Partik. Kurzbed a. Prag. Hr. Professor Lebbin a. Berlin. Hr. Dr. med. Reimann a. Köln. Die Hrn. Kauf. Zettler a. Hannover, Fleischer a. Posen.

Goldnen Löwen: Hr. Parer Pertsch a. Württemberg. Hr. Pred. Dylski a. Spandau. Hr. Prof. Dr. Bergbauer a. Döbenburg. Hr. Oberlehrer Niemann a. Stendal. Hr. Rentier Weinhardt a. Pignitz. Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Leipzig, Bodmann a. Magdeburg, Schubert a. Salungen, Leibmar a. Göttingen, v. Hoffeld a. Mainz.

Stadt Hamburg: Hr. Major Graf Wolmar a. Saarbrun. Hr. Hauptm. v. Kropp a. Barceuth. Hr. Licut. Schmidt a. Berlin. Hr. Dr. Professor Reising a. Raumburg. Die Hrn. Kauf. Bier a. Magdeburg, Grobe a. Esfurt, Gutsch a. Bremen, Kocholl a. Kassel.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Rünberg u. Peter a. Neufabt, Scharfe a. Kilmington. Hr. Geschäftsm. Wid a. Dissa. Hr. Kaufm. Kraschhoff a. Minden.

Goldne Ängel: Hr. Mundloch Klein a. Altenstein. Hr. Goldarbeiter Hammer a. Ercitza. Hr. Seilermeister Fuchs a. Jena. Hr. Schichtm. Müller a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Uhlfeld a. Bingen, Reuter a. Braunschweig, Zebian a. Hanau, Simon a. Benshausen, Starke a. Weimar.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Oberst v. Seebach a. Dresden. Hr. Rentier Simons a. Petersburg. Hr. Kreis-Ver. Rath Billing a. Nordhausen. Hr. Kendant Claus a. Usherleben. Fel. Keller a. Hamburg. Hr. Buchhändler Körndt a. Posen. Die Hrn. Kauf. Jöhner a. Gohlitz, Meier a. Pannburg.

Thüringer Bahnhof: Hr. Superintendent. Sr. Exc. der General Graf Wensdorf a. Wien. Hr. Kaufm. Keller u. Hr. Commis. Müller a. Berlin. Hr. Rent. Dymhoff a. Eisenach. Hr. Oberpred. Langewitz a. Gotha.

Meteorologische Beobachtungen.

	2. September.		Morgens 6 Uhr.		Nachm. 2 Uhr.		Abends 10 Uhr.		Tagesmittel.	
Luftdruck *)	333,42	Par. l.	333,32	Par. l.	333,44	Par. l.	333,39	Par. l.		
Barometer	3,58	Par. l.	4,60	Par. l.	4,47	Par. l.	4,22	Par. l.		
Relat. Feuchtigk.	0,97	pCt.	0,82	pCt.	0,97	pCt.	0,92	pCt.		
Luftwärme	7,0	Gr. Rm.	12,0	Gr. Rm.	9,6	Gr. Rm.	9,5	Gr. Rm.		

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur reducirt.

Neuester geographischer Verlag von **L. Solle** in Wolfenbüttel:

Schulwandkarte der Manigloben, Schulwandkarte von Europa, Schulwandkarte von Deutschland, gezeichnet im geographisch-litographischen Institute von **L. Solle**.

Preis jeder aus 4 großen Imperial-Blättern bestehenden Karte, colorirt $\frac{2}{3}$ *Rp.*
Durch Correctheit, Uebersichtlichkeit, Sauberkeit und billigsten Preis zeichnen sich obige Karten vor allen bisher erschienenen aus. Möge jeder Lehrer und Freund der Geographie sich durch eigene Anschauung von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugen.

Winnen Kurzem erscheinen noch die Schulwandkarten von **Asien, Afrika, Nord-Amerika, Süd-Amerika und Australien** in denselben Institute angefertigt und zu gleichem Preise.

Ferner erschienen:
Solle's vollständiger Schulatlas der neuesten Erdkunde, 27 illuminirte Karten. 7. Aufl. Preis $\frac{1}{3}$ *Rp.*
Solle's kleiner Schulatlas in 8 illuminirten Karten. 6. Aufl. Preis $\frac{1}{5}$ *Rp.*

König's historisch-geographischer Handatlas zur alten, mittlern und neuen Geschichte. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. 28 Karten in Imperial-Quart, sauber colorirt. Preis $1\frac{1}{2}$ *Rp.*

In Halle vorrätig in **G. C. Knapp's Sort.-Buchhandlung (Schroedel & Simon), Schmidt's, Schwetschke's** Continents-Buchhandlung, in der Buchhandlung des **Waisenhauses**, bei **G. Anton** und **N. Wühlmann**.

Ananas

in Pracht-Exemplaren, wie noch nie dagewesen, erhibt in ganz frischer Waare

Julius Kraam,
gr. Steinstraße Nr. 85.

Meßnauer Apfelsinen bei **Julius Kraam.**

Hôtel de Prusse.

Sonntag den 7. September, sowie die folgenden Sonntage, von 4 Uhr an Tanzmusik. Montag und Dienstag, als den beiden Markttagen, bei gut besetzter Musik freie Nacht. Der Saal ist besens beleuchtet.

Culmbacher und Lichtenhainer Bier im **Hôtel de Prusse.**

Zum Erntefest

ladet Sonntag den 8. und Montag den 9. d. M. freundschaftlich ein

G. Thielcke,
Restauration bei **Niemberg.**

Gute Koshaare sind zu verkaufen bei **C. Ernst,**
Trödel Nr. 780.

Ein arbeitsames Mädchen, welches gut kochen kann, findet einen Dienst bei **Professor Nofs,**
große Steinstraße Nr. 162.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern, den 1. September, früh 4 Uhr führte Gott einen unermülich treuen Diener am Worte in das Land der Ruhe, unsern theuern, vielgeliebten Vater, Schwieger- und Großvater, Herrn **Johann Friedrich Schaufuß**, seit 1808 treuverbienter, seit 1847 emeritirter Pfarrer in Reichardswerben, Teegewerben und Bosendorf, und erlöste den lebensmüden, seit 5 Jahren verwitweten, aber bis an sein Ende von zarter Liebe einer treuen Tochter gepflegten, von seinen Gemeinen hochverehreten und herzlich geliebten, 84jährigen Greis von den Leiden der letzten Jahre. Dies melden entfernteren Verwandten und Freunden mit betäubten Herzen die Hinterlassenen in Reichardswerben, Frankleben, Weisensfels, Lützelbrecht u. Teuchern. Reichardswerben, d. 2. Sept. 1851.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 2. September.				Düsseldorf-Eberfelder Priorit.			
	Kursf.	Preuss. Cour.			Kursf.	Preuss. Cour.	
		Brief.	Geld. Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.							
Preuss. Freiwillige Anleihe	5	106 3/4	—	Magdeburg = Halberstädter	4	147 1/4	146 1/2
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	104	—	do. Priorit.	5	70	—
Staats-Schuld = Scheine	3 1/2	88 1/2	98	Magdeburg = Weinberger	4	—	—
Der Reich-Bau-Dobligationen	4 1/2	—	—	do. Priorit.	5	103 3/4	—
Prämien-Sch. N. Sch. à St. 50 fl.	—	—	—	Nieder-Schlesische Märkische	3 1/2	—	92 1/2
Rur. u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	—	do. Priorit.	4	—	98 1/4
Berliner Stadt-Dobligationen	5	—	—	do. Priorit.	4	102 3/4	101 1/2
do. do.	3 1/2	87 1/2	—	do. Priorit.	5	—	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	93 1/4	93 1/4	do. Priorit.	5	—	104
Großherz. Pfandbriefe	4	102 1/2	—	do. IV. Serie	5	103 3/4	—
do. do.	3 1/2	94 1/4	93 3/4	Ober-Schlesische Lit. A.	—	136	—
Nyprus. do.	3 1/2	—	—	do. Priorit.	4	—	—
Pommersche do.	3 1/2	97 1/2	—	do. Lit. B.	3 1/2	123 1/2	—
Rur. u. Neum. do.	3 1/2	97 1/2	—	Prinz = Bilb. (Etelcs = Bohn.)	—	—	—
Schlesische do.	3 1/2	—	—	do. Priorit.	5	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Preuss. Rentenbriefe	4	101 1/4	—	Rheinische	—	67	66
Preuss. Bant-Antheil = Scheine	—	100 3/4	—	do. (Stamm) Priorit.	4	85 1/2	84 1/2
Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	do. Priorit.	4	92 1/2	91 1/4
Audere Goldmünzen à 5 fl.	—	9 1/2	8 3/4	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—
Disconto	—	—	—	Ruhrort = Grefeld = Kreis = Stadt.	3 1/2	—	—
Eisenbahn-Actien.							
Aachen = Düsseldorf	4	87 1/4	—	do. Priorit.	4 1/2	89	—
Bergisch = Märkische	—	—	—	Stargard = Posen	3 1/2	78	—
do. Priorit.	5	—	—	Scheringer	—	77	—
Berlin = Anhalter Lit. A. u. B.	—	113	—	do. Priorit.	4 1/2	102 3/4	—
do. Priorit.	4	99 1/4	—	Bilhelmsh. (Castl. = Dierberg)	—	—	—
Berlin = Hamburger	—	101 1/4	—	do. Priorit.	5	—	—
do. Priorit.	4 1/2	103	102 1/2	Ausländische Eisenbahn-Actien.			
do. do. II. Em.	—	—	—	Göthen = Breitenburger	2 1/2	51 1/2	—
Berlin = Potsdam = Magdeburger	—	76 1/2	—	Krakau = Derschlesische	4	83 1/2	—
do. Priorit.	4	97 1/4	—	Kiel = Altona	—	—	110 à
do. do.	5	103 3/4	—	Wieslaburger	4	34	109
do. do. Lit. D.	—	—	—	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	4	—	37 3/4 à
Berlin = Stettiner	—	129	128	Saragoss = Sejo	—	—	3/8
do. Priorit.	5	—	—	Ausl. Priorit.			
Göln = Mindener	3 1/2	108 1/4	107 1/4	Krakau = Derschlesische	4	—	—
do. Priorit.	4 1/2	103 1/4	103 1/4	Nordbahn (Friedr. Bilb.)	5	100 3/4	99 1/4
do. do. II. Em.	—	—	—	Kassen = Vereins = Bank = Actien	4	—	107 1/4
Düsseldorf = Eberfelder	—	—	—				

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Einen Lehrling nimmt der Stellmachermeister **Gehardt**, Steinweg Nr. 1688.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. September. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 24 1/4 fl.

Nordhausen, den 30. August.
Weizen 1 fl 26 1/2 bis 2 fl 2 1/2
Roggen 1 = 16 = = 2 = =
Gerste 1 = 10 = = 1 = 15 =
Hafer 1 = 4 = = 1 = 8 =
Rübel, der Gemer 11 fl.
Einöl, der Gemer 11 1/2 fl.

Berlin, den 2. September.

Weizen loco 51—55 fl.
= schwimmend bunter poln. 90 1/2 pfd. 55 fl. bz.
Roggen loco 39 1/2—42 fl.
= pr. Sept. 39 1/4 u. 1/2 fl. vert., 39 1/4 Br., 39 1/2 G.
= pr. Sept./Oct. do.
= pr. Oct./Nov. 40 u. 39 1/4 fl. vert., 40 Br., 39 1/4 G.
= pr. Frühj. 1852 41 u. 40 1/4 fl. vert., 41 Br., 40 1/4 G.

Gerste, große, 30—32 fl.
Hafer loco 22—23 fl.
= pr. Sept./Oct. 48 pfd. 21 u. 20 1/2 fl.
= pr. Frühj. 1852 21 1/2—22 fl.
Erbsen 37—40 fl.

Rappsaat Winterapps 65—66 fl.
= Winterübren 64—65 fl.
Rübel loco 10 fl. bz. u. Br. 9 1/2 G.
= Sept. 9 1/2 à 10 fl. bz., 10 Br., 9 1/2 G.
= do.
= Oct./Nov. 10 1/2 fl. bz. u. Br., 10 1/2 G.
= Nov./Dec. 10 1/4 fl. Br., 10 1/2 G.
= Dec./Jan. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 G.
= Jan./Febr. 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 G.
= März/April 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 G.
= April/Mai 10 1/2 fl. Br., 10 1/2 G.

Einöl loco 12 fl. Br.
= pr. Sept./Oct. 11 1/2—12 fl.
Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 u. 1/4 fl. bz.
= mit Faß 17 fl. bz.
= Sept. 16 1/2 u. 1/2 fl. bz., 16 1/2 Br., 16 1/2 G.
= Sept./Oct. 16 1/2 u. 1/2 fl. bz., 16 1/2 Br., 16 1/2 G.
= Oct./Nov. 16 1/2 fl. Br., 16 1/2 G., 16 1/2 G.
= April/Mai 17 fl. bz., Br. u. G.

Dreslau, d. 2. Sept. Weizen weiser, 51—56 fl. G., gelber 45—51 fl. G., Roggen 39—45 fl. G., Gerste 27—30 fl. G., Hafer 20—22 fl. G.

Stettin, d. 2. Sept. Roggen 39 1/4 bz., Sept./Oct. 39 1/4 bz., Frühj. 39, 39 1/4 bz. Rübel Sept., Sept./Oct. 9 1/2 Br., 9 1/2 G. Spiritus Sept., Sept./Oct. 22 1/2 bz., Frühj. 21 1/2 Br.

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. Sept. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll. am 3. Sept. Mts. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. September am alten Pegel 30 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 8 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 2. Sept. Gebr. Brüncke, Steinföhren, v. Hamburg u. Budau. — G. Bolge, 2 Rähne, Roggen, v. Berlin n. Halle. — C. Schiffer, Sankt-holz, v. Spandau n. Städtm. Magdeburg. — G. Knorr, besgl. — A. Wachs, Nr. 56, für F. Andreae, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Zimmermann, 2 Rähne, Weizen u. Roggen, v. Magdeburg n. Halle.

Niederwärts: d. 2. Sept. F. Perfig, frisches Obst, v. Aufsig n. Berlin. — G. Bolge, Eben, von Salzünde n. Berlin. — F. Andreae, chemische Fabricate, v. Schönbeck n. Magdeburg. — S. Wörcher, Güter, v. Halle n. Hamburg. — A. Winter, Weizen, v. Wittin n. Hamburg.

Magdeburg, den 2. September 1851.
Königl. Schloßens-Amt. Daase.

Magdeburg, den 2. September. |Bf. |Brief |Geld.
Preuss. freiwillige Anleihe . . . 5 — —
Staats-Schuld = Scheine . . . 3 1/2 — —

Verein. Dampfschiff = Stamm = Actien . . . 21 — —
do. Prior. Actien . . . 90 — —
Magdeburg = Leipziger Stamm = Actien . . . 4 — 227
do. do. Priorit. Actien . . . 4 100 1/4 99 1/4
do. Halberst. Stamm = Actien . . . 4 147 1/2 —
do. do. Prior. Actien . . . 4 100 1/4 99 1/4
do. Wittenberg. do. . . 4 71 —
do. do. Prior. Actien . . . 5 — 103 1/4

Amsterdam kurze Sicht . . . — 142 1/2
do. 2 Monat . . . — 141 1/2
Hamburg kurze Sicht . . . 151 150 1/4
do. 2 Monat . . . 150 1/4 150
Frankfurt kurze Sicht . . . — 56 1/2
do. 2 Monat . . . — 56 1/2
Preuss. Friedrichsd'or . . . — 113 3/4
Ausländisch Geld à 5 Thlr. . . 109 1/4 108 1/4

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 411.

Halle, Donnerstag den 4. September
Erste Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Post-Anstalten nur 2 $\frac{3}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung bitten wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Berlin, d. 2. September. Der bisherige Privat-Dozent an

der hiesigen Königl. Universität Dr. Häberlin ist zum außer-

ordentlichen Pro-

fessur zu ernannt.

Der Dber-

präsident Uh-

rt wird dem Be-

rat eintreffen.

Der Dber-

präsident ist soweit wie-

lig in die Provinz

Der Gen-

eral Hirschfeld,

Der Gro-

ßw. Bülow ist

Wice-Dber-

präsident ge-

worden.

Der Dber-

präsident ist

weiterhin



nur unwiderlegt geblieben, sondern es hat auch damals die große Majorität der Versammlung (16 Stimmen gegen 7), ja sogar die Majorität der Rittergutsbesitzer (12 : 7) derselben zugestimmt. Ich bleibe auch heute meiner damaligen Ansicht treu und erkläre hiermit: daß ich den Wahlact, zu welchem ich durch Euer Hochwohlgeboren eingeladen worden bin, für verfassungs- und gefeswidrig halte, und durch meine Betheiligung an demselben meinen am 6. Februar 1850 auf die Verfassung geleisteten Eid zu verletzten glaube. Ich werde deshalb zu dem Wahlact nicht erscheinen. Euer Hochwohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst, diese meine Erklärung der Wahlversammlung mitzutheilen und mich geneigtst davon zu benachrichtigen, daß solches geschehen ist. Döben-

dorf, den 27. August 1851. Frhr. v. Wincke, Oberlieut. a. D. Abgeordneter zur ersten Kammer.

Nachdem der Herr Landrath v. Pieres mir in einem officiellen Schreiben vom 28. d. Mts. erklärt hat, daß er meinem Wunsche (obige Erklärung der Wahlversammlung mitzutheilen) nicht willfahren könne, da das königliche Ministerium alle Discussionen während der Wahlverhandlung untersagt, und dieselbe nur zur Ausübung der Wahlen für den einzuberufenden Provinziallandtag ausschließlich bestimmt habe, fühle ich mich veranlaßt vorstehendes Schreiben der Deffentlichkeit zu übergeben. Döben-

dorf, den 29. August 1851. Frhr. v. Wincke.

Weimar, d. 25. Aug. Nach den Andeutungen in unserer halb-offiziellen Presse ist es kaum zu bezweifeln, daß unsere Regierung dem Drängen von Außen nur insoweit nachgeben wird, daß sie das demokratische Wahlsystem in Staat und Gemeinde mit einem nach Vermögen und Berufsclassen vertauschen wird; im Uebrigen wird sie bei der Revision der Gesetzgebung des letzten Trienniums lediglich die Erfahrung über das, was sich bewährt und nicht bewährte, entscheiden lassen und nach beiden Richtungen hin von dem nächsten Landtage auch voraussichtlich unterstützt werden. (Fr. S.)

Braunschweig, d. 30. Aug. Heute früh 9 Uhr begab sich der Polizei-Inspector Stöbber in Begleitung mehrerer Polizeidiener in die Wohnung des Schneidergesellen Ludwig Heß, um daselbst, nach Vorweisung des gerichtlichen Decrets, in Gegenwart Heßs eine Haussuchung vorzunehmen. Heß war Theilnehmer an den Arbeitercongressen zu Leipzig, Hannover und Bremen gewesen; dies, und vielleicht der Umstand, daß sein Name in der einen oder andern Liste vorkam, hatte ihn dem Leipziger Criminalamte verdächtig gemacht, er sei Mitglied oder doch mindestens Mitwisser eines hochverrätherischen, communisistischen Geheimbundes, und so langte denn von dem genannten Criminalamte eine Requisition hier an, in Folge deren das hiesige Gericht die verlangte Haussuchung nach verbrecherischen Schriften genehmigte. Die Haussuchung ward, bei aller Humanität, mit der größesten Genauigkeit und Umsicht vollzogen, allein nicht das Geringste wurde aufgefunden, und es scheint sich auch hier zu bestätigen, was bereits vielfach öffentlich als Vermuthung ausgesprochen wird, daß nämlich die fürchterliche Communistenverschwörung, welche die Leipziger Polizei entdeckt hat, sich als eine bloße Chimäre erweisen dürfte.

Hannover, d. 1. September. Durch die Gesefsammlung ist heute das Geseß über die Reorganisation der Provinziallandtschaften verkündet. Dasselbe war bereits am 1. August vom Könige unterzeichnet, also an demselben Tage, an welchem der König sein bekanntes Schreiben an die Ritterchaften erließ. Die Publikation ist dem Vernehmen nach nur deshalb nicht schon früher erfolgt, weil die Regierung zuvor auch die übrigen Organisationsgesetze erledigt zu sehen